

der Fogaraser Alpen sind nur um weniger niedriger als diese, so liegt zum Beispiel der Paß von Kara, über welchen ein frequentierter Weg nach Rumanien führt, über 2100 Meter. Aus diesem Grunde fehlen eben hohe Felswände. Das weiche Gestein dagegen neigt auch nicht zur Bildung von Nischen, Spalten und Höhlen, wie solche in den Kalkgebirgen so mannigfaltig den Vögeln Schutz gewähren.

Nach „Bielz, Fauna Transsylvanica“ sollen im Winter des öfteren Schneefinken und Mauerläufer bis nach Nagyszeben herabkommen, doch ist es nicht erwiesen, ob diese Vögel von den günstiger formierten Bergen von Brasso, den ebensolchen Arpaser-Alpen oder vom Negoi-Gebiet stammten. Der Bartgeier mag ja gelegentlich von den beiden erstgenannten Gebieten oder vom Retjezat, woselbst er erwiesenermaßen ständig ist, nach dem Negoi streichen; für ihn geeignete Horstplätze fand ich in dem von mir begangenen Gebiete aber nicht.

Literatur.

Berichte und Anzeigen.

E. Hartert. Die Vögel der paläarktischen Fauna. Systematische Übersicht der in Europa, Nord-Asien und der Mittelmeerregion vorkommenden Vögel. — Berlin (R. Friedländer & Sohn) 1903, gr. 8. Lief. 1. XII u. 122 pp. m. 22 Textabbildungen. Mk. 4.—.

Das seit der Einführung der Subspezies in die Ornithologie außerordentliche rasche Anwachsen neuer Formen brachte es mit sich, daß bei der in zahlreichen Journalen erfolgten Publikation derselben den meisten der Überblick über diese verloren ging, ein Umstand, der auf das Studium der Ornithologie erschwerend wirkte.

Wir müssen es daher mit aufrichtigster Freude begrüßen, wenn ein so ganz dazu berufener Forscher wie E. Hartert, der Direktor des Rothschild-Museums in Tring, sich der gewaltigen Aufgabe unterzog, eine für den Forscher wie für jeden mit Ornithologie sich eingehender Befassenden gleich wichtige Zusammenstellung aller bis jetzt bekannten Formen des palaearktischen Gebietes zu veröffentlichen, wodurch ein von vielen empfundenes Bedürfnis seine Realisierung findet.

Vor uns liegt das 1. Heft dieses in etwa 10 Lieferungen zu 8 Bogen erscheinenden Werkes, welches 112 Seiten stark ist, mit den Passeres beginnt und die Familien *Corvidae*, *Sturnidae*, *Oriolidae* und *Fringillidae* enthält.

Das Vorwort eines Buches soll der Schlüssel sein, der dem Leser die Türe öffnet zum richtigen Verständnisse desselben. Deshalb ist es für jeden — auch für den Kritiker — notwendig zu wissen, was der Autor bezwecken wollte und was er in sein Werk hineingelegt, während dieses den Aufschluß darüber gibt, wie die Ausführung gelang.

Verfasser hat bei der Abfassung seines Werkes, dessen hoher wissenschaftlicher Wert anerkannt werden muß, auch auf den Anfänger in der Ornithologie Rücksicht genommen, dem es ein Ratgeber, Wegweiser und eine Hilfe sein soll.

Die Einleitung orientiert den Leser über alles Wissenswerte und auf das Buch Bezug habende, in welchem der fortschrittliche wissenschaftliche Standpunkt des Verfassers voll zur Geltung kommt.

Ogleich sich das Buch nur eine »Systematische Übersicht« nennt, bietet es doch alles, was man von einem »Handbuche« beanspruchen kann. Die höheren Gruppen, Familien und Gattungen sind kurz charakterisiert. Bei jeder Art und Form werden alle Synonyma*) mit genauen Zitaten gegeben und zur Benennung letzterer — diese natürlich ternär — stets jener Name gewählt, welcher sich als der älteste erwies. Sehr erwünscht ist es, besonders für jene, denen eine umfangreiche Bibliothek nicht zur Verfügung steht, daß Verfasser bei jedem Namen, auch den Synonymen, angibt, woher die betreffende Form beschrieben wurde. Leider mußte auch die große Zahl Brehm'scher »nackter Namen« Aufnahme finden, nachdem sie im »Catal. Birds« »Brit. Mus.« und Dressers »Birds-Eur.« Eingang gefunden, ohne als »nomina nuda« bezeichnet worden zu sein, während dies hier stets geschieht, so daß selbe also von der Berücksichtigung ausgeschaltet sind. Die Beschreibungen wurden in der Regel nach der Natur entworfen, sind, soweit dies möglich, kurz und knapp gehalten, das Charakteristische aber stets hervorhebend, während bei den verschiedenen Formen nur die unterscheidenden Merkmale angegeben werden. Besonderes Gewicht wurde auf die möglichst genaue Angabe der Verbreitung gelegt; auch die Biologie und das Fortpflanzungsgeschäft sind kurz geschildert und die Beschreibung und die Maße der Eier beigefügt. Eine schematische Vogel-Zeichnung erläutert die angewandten Kunstausdrücke, und im Texte begegnen wir vielfach Abbildungen, die gewisse plastische und Zeichnungseigentümlichkeiten einzelner Arten und Formen versinnlichen.

Als neue Formen sind angeführt: *Corvus frugilegus tschusii*, *Cyanopica cyanus swinhoei*, *Nucifraga caryocatactes rothschildi*, *Garrulus gland. rufitergum* & *kleinschmidti*, *Garrulus gland. whitakeri*, *Sturnus vulgar. granti*, *Eophona melanura migratoria*, *Chloris sinica ussuriensis*, *Acanthis card. britannicus* & *africanus*, *Acanthis flav. stoliczkae*, *Erythrospiza githag anantum*.

Wir freuen uns, das Erscheinen vorstehenden Werkes, dessen Gedeihenheit sein bester Geleitsbrief ist, anzeigen zu können und hoffen, daß es neben der Belehrung für den angehenden Ornithologen zu weiterem erfolgreichen Ausbaue der Vogelkunde beitragen werde, was beides ja der Verfasser mit der Herausgabe beabsichtigt hat.

Naturgeschichte der deutschen Vögel, einschließlich der sämtlichen Vogelarten Europas, von C. G. Friderich. V., vermehrte und verbesserte Auflage, bearbeitet von Alex. Bau. — Stuttgart. (Verl. f. Naturk. Sprößler & Nägele) 1903. Lex. 8, 24 Lief. zu je 2—3 Bogen Text und 2—3 Farbentafeln à Mk. 1.—.

Beim Erscheinen der IV. Auflage schrieben wir (Orn. Jahrb. 1891, p. 38): »Friderich's Naturgeschichte der deutschen Vögel ist ein Buch, das einer speziellen Empfehlung nicht erst bedarf. Wer sich nicht große und teure Werke anzuschaffen vermag, aber doch über jeden Vogel genügend orientiert sein will, der findet alles Wünschenswerte in knapper und gefälliger Form darin vereinigt.« Den meisten von uns ist das Buch ein lieber Bekannter aus froher Jugendzeit, bei dem wir uns damals Rat erholten und Anregung fanden zu weiterem Forschen. Nicht die Erinnerung allein ist es an jene für so manchen von uns so weit zurückliegende schöne Zeit, die uns das Buch so lieb machte, als vielmehr seine Brauchbarkeit, welcher es den großen Anklang und seine weite Verbreitung verdankt und welche nun eine fünfte Auflage nötig machte. Hatten schon die früheren Auflagen mehrfache Verbesserungen und Ergänzungen erfahren, so erforderten die großen Fortschritte auf dem Gebiete der Vogelkunde, insbesondere, seit der Unterscheidung der geographischen Formen eine erhöhte Bedeutung erlangte, eine bedeutende Umarbeitung und Ergänzung des Buches, sollte es seinen alten guten Ruf auch in der Gegenwart erhalten und, was es bisher war — ein wirklich praktisches Handbuch — bleiben.

In Hrn. Alexander Bau ist es der Verlangshandlung gelungen, einen seine Aufgabe voll erfassenden und ihr gewachsenen Bearbeiter zu gewinnen, was sich schon aus den uns vorliegenden fünf Lieferungen entnehmen läßt. Wenn auch der Text der IV. Auflage nach Möglichkeit beibehalten wurde, so hat die vorliegende V. Auflage so zahlreiche wesentliche Verbesserungen und Ergänzungen erfahren, daß wir es uns nicht versagen können, kurz auf selbe hinzuweisen. Sie bestehen im wesentlichen darin, daß die systematische Einteilung nach dem Reichenow'schen Systeme erfolgte; die angewandte Nomenklatur dem Prioritätsgesetze entspricht; alle in der IV. Auflage fehlenden Europäer und Gäste Aufnahme fanden; auch die bis jetzt unterschiedenen geographischen Formen angeführt und kurz charakterisiert sind; die Angaben über Verbreitung und Lebensweise etc. berichtigt und ergänzt wurden und die Nist- und Brutverhältnisse, beziehungsweise Beschreibungen der Nester und Eier, eine größere Aufmerksamkeit erfuhren. Durch die hier skizzierten Bereicherungen, welche das Werk auf das Niveau der heutigen Kenntnis unserer Vogelwelt hoben, ist es seinem alten Rufe wieder gerecht geworden. Mehr brauchen wir wohl nicht zu sagen, denn das Buch, dessen Bilderschmuck auch bereichert wurde, spricht für sich und wird den, welcher sich darin Rat erholt, ein getreuer Mentor sein. T.

E. Rössler. Noch einige Bemerkungen zu dem Artikel von Sp. Brusina im IV. Hefte des L. Jahrganges dieser Zeitschrift. (Sep. a.: »J. f. O.« 1903, p. 405—407.)

Wendet sich vorwiegend gegen einzelne Angaben Sp. Brusina's, die derselbe gelegentlich der Besprechung von Arrigoni's »Atlante Ornitholog« (J. f. O. 1902. p. 465—472) über im kroatischen Museum aufgestellte Arten und Formen machte. Verfasser stellt gleichzeitig eine von ihm selbst herrührende Angabe (Soc. hist. croat 1898) bezüglich des Vorkommens von *Lanius meridionalis* bei Essek, 1896 dahin richtig, daß es sich nicht um diesen, sondern um *Lanius minor* gehandelt habe. T.

F. von Lucanus. Die Höhe des Vogelzuges und seine Richtung zum Winde. (Orn. Monatsber. 1903. p. 97—105.)

An seine vorhergehenden interessanten Mitteilungen (vgl. Orn. Jahrb. 1902, p. 156—157) anknüpfend, führt Verfasser eine weitere ihm von dem königl. preussischen Luftschißerbataillon zugekommene Beobachtung an, die offenbar (Saat-) Krähen betrifft, die am 6. III. 1902 gegen 10 Uhr a. m. in einem zerstreuten Schwarm in ca. 500 m Höhe mit dem nach ONO. gerichteten Winde mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 11 m per Sekunde, beziehungsweise 21 m Gesamtgeschwindigkeit, zogen. Aus dieser Beobachtung würde sich ergeben, daß — woran ja nicht zu zweifeln ist — auf dem Zuge »die Höhe des Fluges von der Windrichtung abhängig ist« und die Höhe auch durch die Bewölkung beeinflusst wird, da der Vogel zu seiner Orientierung auch des »freien Überblickes über die Erde bedarf.«

Hier möchten wir aber die Frage aufwerfen, wie orientieren sich die Zugvögel in der Nacht? Ich möchte hier nur an jenen gewaltigen Zug von Goldregenpfeifern erinnern, der am 15. XI. 1887 im Halleiner Tale und um Innsbruck bei starkem Schneegestöber und in Klagenfurt nach starkem Gußregen stattfand und vom Abend bis gegen Morgen dauerte (cfr. VI. Jahresb. Com. orn. Beob.-Stat. Österr.-Ung. p. 36, 52, 54, 378) erinnern.

Verfasser bespricht dann die hochinteressanten Versuche P. Bert's mit Vögeln unter der Luftpumpe zum Zwecke des Studiums der Einwirkung des verminderten Luftdruckes auf deren Organismus. Selbe haben gewiß für die Frage nach der Höhe des Vogelzuges ihren Wert, doch möchten wir davor warnen, derartige Experimente nicht zu sehr zu überschätzen, da sich der unter der Glasglocke befindliche Vogel jedenfalls doch etwas anders verhält, als der im freien Luftmeere fliegende. T.

G. Schiebel. Die Phylogenie der *Lanius*-Arten. (Sep. a.: »Orn. Monatsber.« 1903. p. 105—112.)

Ein von sorgfältiger vergleichender Untersuchung zeugender Versuch der Abstammung und Verwandtschaft der *Lanius*-Arten. T.

G. v. Burg. Vom Berglaubvogel (*Phylloscopus bonellii* (Vicill.)). (Sep. a.: III. Jahresb. Ornith. Ver. München. p. 73—80.)

Eingehende biologische Aufzeichnungen über den Berglaubvogel im schweizer'schen Jura, der dort erst seit wenigen Dezennien bekannt ist Fünfmal wurde in seinem Neste von Pfarrer Näf je ein Kuckucksei gefunden.
T.

G. v. Burg. Die Störche im Kanton Solothurn. (Sep. a.: Orn. Monatsschr. 1903. 6 pp.)

Genau biologische Mitteilungen über die im Kanton nistenden weißen Störche (20—25 bewohnte Nester) mit besonderer Berücksichtigung des für die genannte Art so verhängnisvollen Jahres 1902.
T.

R. Eder. Der Storch im Glauben der Völker. (Sep. a.: »Deutsch. Arb.« II. 8. H. 9 pp.)

Schildert übersichtlich die dem Storch im Glauben der Völker zugeschriebene Bedeutung.
T.

H. Fischer-Sigwart. Die Wasservögel. Ornith. Beobachtungen von 1902. (Sep. a.: »Tierwelt.« 1903. 8. 10 pp.)

— Unsere Raubvögel im Jahre 1902. (Sep. a.: »Tierwelt.« 1902. 8. 14 pp.)

Behandelt faunistisch-biologisch die Vorkommnisse in der Schweiz im Jahre 1902, welche infolge genauer Datenangabe sehr an Wert gewinnen.

Manches seltene Vorkommnis wird aufgezählt und über manche Art — so über die Adlerarten — ausführlich berichtet.
T.

H. Fischer-Sigwart. Natürliche Besiedelung des Bannwaldes bei Zofingen in der Schweiz mit Auerwild. (Zeitschr. Ool. XIII. Nr. 5. p. 72—74.)

Berichtet über das im Mai 1903 konstatierte Brüten zweier Auerhühner im genannten Gebiete, wo seit Menschengedenken diese Wildart fehlte. T.

H. Fischer-Sigwart. Das Storchennest auf dem Chordache in Zofingen im Jahre 1902. Achstes Jahr der Chronik. — Zofingen. 1903. kl. 8. 15. pp.)

Verzeichnet wie alljährlich die Chronik genannten Storchepaars.
T.

H. Fischer-Sigwart. Segler und Schwalben im Jahre 1902. (Sep. a.: »Bl. Orn.« 1903. 8. 8 pp.)

— Spechte und spechtähnliche Vögel und Klettermeisen im Jahre 1902. (Sep. a.: »Bl. Orn.« 1903. 8. 4 pp.)

— Ornithologische Beobachtungen vom Jahre 1902. Die Tauben und Hühner und Trappen. (Sep. a.: »Bl. Orn.« 1903. 8. 7 pp.)

Ad 1. Bringt unter A Details über die Katastrophe im Mai, unter B Angaben über die einzelnen Arten.

Ad 2 und 3. Kurzer Bericht über Spechte und spechtähnliche Vögel und Klettermeisen, ausführlicher über Tauben, Hühner und Trappen. T.

H. Fischer-Sigwart. Kuckuck, Eisvogel, Goldamsel und Star im Jahre 1902. (Sep. a.: »Orn. Beob.« 1903. 4. 4 pp.)

— Die Würger, die Fliegenschnäpper und einige Verwandte nach Notizen von 1902. (Sep. a.: »Orn. Beob.« 1903. 4. 3 pp.)

— Die Blauracke in der Schweiz. (Sep. a.: »Orn. Beob.« 1903. 4. 4 pp.)

— Die rabenartigen Vögel. (Sep. a.: »Orn. Beob.« 1903. 4. 5 pp.)

— Die Finken im Jahre 1902. (Sep. a.: »Orn. Beob.« 1903. 4. 6 pp.)

Biologisch-faunistisches über vorerwähnte Gattungen und Arten im Jahre 1902. T.

Wilh. Blasius. Der Riesenalk, *Alca impennis* L. Neu bearbeitet. (Sep. a.: Bd. XII. Naum. Naturg. Vög. Mitteleurop. — Gera-Untermhaus. 1903. Fol. p. 169—208 m. 5 Tafeln.)

Niemand konnte wohl berufener sein, die Bearbeitung des Riesenalken für die neue Ausgabe des Naumann'schen Werkes zu übernehmen, als W. Blasius, der sich seit Jahren schon sehr eingehend mit diesem Vogel beschäftigt und wichtige Arbeiten über selben veröffentlicht hat. Mit der an diesem Gelehrten gewohnten Gründlichkeit ist die ganz außerordentlich umfangreiche Literatur über den Riesenalken zusammengestellt und die wichtigeren und interessanteren Abbildungen des ganzen Vogels, die von ganzen Skeletten, einzelner Knochen und die der Eier nebst eingefügten Bemerkungen zitiert. Der ursprüngliche Naumann'sche Text ist so wesentlich erweitert und ergänzt, daß er nur einen geringen Bruchteil des jetzigen bildet, in welchem die große, über den Riesenalk veröffentlichte Literatur kritisch verarbeitet ist. Die Tafeln enthalten (17) Abbildungen des Sommer- und Winterkleides, (17a) photographische Abbildungen von 2 Winter-, 1 Jugend- und

1 Sommerkleide, (17b) 4 Eiertypen und 4 Köpfe junger Vögel im Winter- und im Übergangskleide, (17c) ein vollständiges Skelett und (17d) einzelne Skeletteile.

W. Blasius' Arbeit bildet einen würdigen Denkstein für den so interessanten, durch Menschenhand ausgerotteten fluglosen Alken. T.

C. Parrot. Ornithologische Wahrnehmungen auf einer Fahrt nach Ägypten. (Sep. a.: III. Jahresb. »Orn. Ver. München.« — München 1903. gr. 8. 50 pp.)

In einem die Reise betreffenden allgemeinen Teile und einem die Vogelwelt Ägyptens sich zum speziellen Vorwurfe machenden systematischen schildert Verfasser die eingeschlagene Tour, sowie die berührten Gegenden, samt den sich ergebenden ornithologischen Beobachtungen, während er sich im zweiten Teile unter Benützung der über das Gebiet veröffentlichten Literatur eingehender über die beobachtete Vogelwelt verbreitet. Wenn auch nur einen kurzen Zeitraum umfassend, sichern doch die gewissenhaften Beobachtungen der gut geschriebenen Reiseskizze ihren Wert. T.

C. Parrot. Albinismus bei Vögeln. (Referat.) (Sep. a.: III. Jahresber »Orn. Ver. München.« p. 15—17.)

Verbreitet sich über albinotische Vögel und die Grade dieser Erscheinung des weiteren, auch aus der Literatur mehrfache Fälle zitierend. T.

C. Parrot. Über den Gesang der Vögel. (Referat.) (Sep. a.: III. Jahresber. »Orn. Ver. München.« p. 25—34.)

Verfasser erörtert sehr eingehend V. Häcker's Schrift »Der Gesang der Vögel, seine anatomischen und biologischen Grundlagen (cfr. Orn. Jahrb. 1902, p. 73—74) und liefert dazu vielfach interessante Ergänzungen. Diejenigen, welche sich für dieses Thema interessieren, seien auf Parrot's Referat verwiesen. T.

Burster. Das gefleckte Rohrhuhn (*Ortygometra porzana* (L.) auf der Wanderung. (Sep. a.: III. Jahresber. »Orn. Ver. München.« p. 80—82.)

Eine Beobachtung, welche sehr dafür spricht, daß das gefleckte Sumpfhuhn am Tage seine Wanderung vielfach zu Fuß zurücklegt, was schon Chr. L. Brehm annahm und unserer Ansicht nach sich auf die ganze Familie der Rallidae erstrecken dürfte. T.

A. Ries. Die Verbreitung der Uferschwalbe (*Clivicola riparia* (L.) im südlichen Bayern. (Sep. a.: III. Jahresber. »Orn. Ver. München.« p. 82—84.)

Verfasser führt die ihm aus eigener Wahrnehmung und nach Mitteilung verlässlicher Beobachter bekannt gewordener Brutkolonien der Uferschwalbe im bayerischen Schwaben und in Oberbayern an. Da sie als Brutvogel vollkommen von den Bodenverhältnissen abhängig ist, so erklärt sich, daß sie allen jenen Territorien fehlt, welche aus verfestigten Gesteinen aufgebaut sind, so z. B. der südlichen Hälfte der schwäbisch-bayerischen Hochebene. T.

J. Gengler. Über den Wechsel des Drosselbestandes in Erlangen und Umgebung in den letzten 20 Jahren. (Sep. a.: III Jahresber. »Orn. Ver. München.« p. 85—87.)

Schildert die Veränderungen, welche der Drosselbestand in Erlangen und Umgebung in den letzten 20 Jahren erlitt. *Turdus viscivorus*, früher häufiger Brutvogel, ist ohne nennenswerte örtliche Veränderungen zum nur seltenen Frühjahrsdurchzugvogel geworden. Seine früheren Wohnplätze nahm *Turdus musicus* ein, doch hat sich auch dieser seit 1899 vermindert, so daß bei Fortdauer dieses Zurückgehens in einigen Jahren auch die Singdrossel selten wird. *Turdus pilaris*, anfangs der 80er Jahre als Brutvogel auftretend, ist jetzt als solcher häufig, nistet aber nicht kolonienweise. Eine großartige Vermehrung wird bei *Turdus merula* — wie jetzt so ziemlich überall — konstatiert, die immer mehr zum Gartenvogel wird und ob der veränderten Verhältnisse, denen sie sich anzupassen weiß, auch andere Gewohnheiten angenommen hat, die eine allzugroße Vermehrung derselben dem Gartenbesitzer nicht wünschenswert erscheinen lassen. T.

J. Spies. Eine Reiherkolonie in Unterfranken. (Sep. a.: III. Jahresber. »Orn. Ver. München.« p. 87—88.)

Berichtet über die einzige in Unterfranken bekannte, bei dem Dorfe Wülfershausen in einem Eichenwalde befindliche Reiherkolonie, in der Verfasser ca. 25 teils alte, teils neue Horste zählte. T.

A. Bau. *Erythacus cairei*=*titys*. (Ornitholog. Monatsber. XI. 1903. Nr. 7, 8. p. 113—114.)

Verfasser hatte in demselben Journale (1901. Nr. 11) über ein graues Hausrotschwänzchen berichtet, welches er infolge des etwas abweichenden Gesanges als zu *Erythacus cairei* gehörig ansah. Die Beobachtung der folgenden Jahre (1902, 1903) ergab aber, daß der durch seinen Gesang und verschiedene Eigentümlichkeiten kenntliche Vogel in schwarzem Kleide heimkehrte, welches sich im heurigen noch verschönte, wodurch die Annahme einer grauen Form (*cairei*) hinfällig wird. T.

K. Loos. Anhaltspunkte zur Bestimmung der Vogelnaehrung. Gesammelt auf Grund eigener Erfahrungen. (Sep. a.: »Österr. Forst- und Jagdz. 1903. 8. 8 pp.)

Es werden hier unter Anführung von Beispielen aus des Verfassers Praxis jene Mittel erörtert, deren sich derselbe bei seinen Nachforschungen über die von den Vögeln zu Nahrungszwecken aufgenommenen Stoffe bediente.

T.

J. Gengler. Beobachtungen über *Ruticilla tithys* (L.) (Sep. a.: »Orn. Monatsschr.« XXVII. p. 414—420.)

Eine sehr sorgfältige Studie über unseren Hausrötling und dessen Kleider, beziehungsweise auch über die Unhaltbarkeit der *Ruticilla cairei*, welche einjährige graue ♂♂ darstellt, was auch die in Gefangenschaft gehaltenen sogenannten *cairei* bewiesen, als sie das *tithys*-Kleid anlegten.

T.

J. Gengler. Die Nebelkrähe (*Corvus cornix* (L.) als Brutvogel in Bayern. (Sep. a.: ?

Als Durchzugs- und Wintervogel unter Raben- und Saatkrähen sich findend, bildet die Nebelkrähe als Brutvogel eine der seltensten Erscheinungen in Bayern. Verfasser hat sich bemüht, die wenigen Fälle — auch aus der Literatur — die über das Nisten reiner und gemischter Paare handeln, zusammenzustellen und unterzieht selbe einer sorgfältigen Prüfung.

T.

C. Wüstnei. Die Adler Mecklenburg's. (Sep. a.: »Arch. Ver. Fr. Naturg. Mecklenburgs.« 57. 1903. p. 45—104.)

Bei der infolge erhöhter Nachstellungen sich immer mehr fühlbar machenden Abnahme der Adlerarten, insbesondere als Horstvögel, kann es nur dankenswert anerkannt werden, daß es Verfasser unternommen hat, für Mecklenburg alle jene Daten zusammenzustellen, die sich auf das frühere und jetzige Vorkommen und Horsten der Adler beziehen, wobei die in Museen und Privatsammlungen befindlichen Exemplare, sowie die diesbezüglichen Angaben aus der Literatur eingehende Berücksichtigung finden und auch vergleichende Beschreibungen der einzelnen Stücke gegeben werden, woran sich biologische Beobachtungen anreihen. Der Steinadler fehlt seit 1865 als Brutvogel dem Gebiete.

T.

C. Parrot. III. Jahresbericht des »Ornithologischen Vereines München« für 1901 und 1902. — München, 1903. Lex. 8. 391 pp. m. 1 Taf.)

Wieder seinen Vorgänger (cfr. Orn. Jahrb. 1902. p. 152) an Umfang übertreffend, präsentiert sich der III. Jahresbericht, dessen Einteilung mit den vorhergehenden übereinstimmt.

Abgesehen von interessanten Mitteilungen und Referaten in den Sitzungsberichten finden wir an Abhandlungen: v. Burg: Vom Berglaubvogel; Burstert: Das gefleckte Rohrhuhn auf der Wanderung; Ries: Die Verbreitung der Uferschwalbe im südlichen Bayern; Gengler: Über den

Wechsel des Drosselbestandes in Erlangen und Umgebung in den letzten 20 Jahren; Spieß: Eine Reiherkolonie in Unterfranken; Parrot: Ornithologische Wahrnehmungen auf einer Fahrt nach Ägypten. Den größten Teil nehmen die Materialien zur bayerischen Ornithologie III. (III. Beobachtungsbericht aus den Jahren 1901 und 1902) ein, deren Zusammenstellung und Bearbeitung den Herren Freiherr v. Besserer, Dr. Gengler, Dr. Parrot und Gallenkamp oblag. Im allgemeinen Berichte ist soweit eine Änderung eingetreten, als die behandelten Arten in alphabetischer Reihenfolge angeführt werden. Die eingehenden Sonderbeobachtungen umfassen die Arten: *Alauda arvensis*, *Motacilla alba*, *Scolopax rusticula*, *Hirundo rustica*, *Chelidonaria urbica*, *Columba palumbus* und *oenas*, *Ruticilla tithys* und *phoenicea* und *Cuculus canorus*. Die beigegebene Tafel erläutert graphisch den sehr interessanten Artikel »Der Verlauf der Frühjahrsbesiedelung in Bayern.«

Auch diesmal ist eine Steigerung der Beobachterzahl zu registrieren.

Der heurige Bericht liefert einen sprechenden Beleg für das erfreuliche Vorwärtsschreiten des Vereines und für das Eingehen seiner Mitglieder in die Intentionen seines Leiters, der ihm die Wege weist. T.

C. Loos. Einige Beobachtungen über die Nahrungsaufnahme der Vögel aus dem Jahre 1902. (Sep. a.: »Mitt. österr. Reichsb. Vogelk. etc. 1903. 1 p.) Beobachtungen an 6 Arten bei Liboch (Böhmen). T.

C. Loos. Für oder wider den Eichelheher. (St. Hub. XXI. 1903. p. 457. Tritt auf Grund der auf der Domaine Schluckenau und in den Waldungen Liboch's (Nord-Böhmen) gemachten Beobachtungen, wo der Heher als Vertilger der Nonnen- und Kiefernspanner konstatiert wurde, für dessen lokale Schonung ein, da es nach des Verfassers Ansicht möglich erscheint, daß der Mensch mit Hilfe des Hehers eine Nonnenkalamität im Keime zu zu ersticken vermöge. Bei der vom Verfasser betonten Armut der dortigen Waldungen an Kleinvögeln mag die Speisekarte des Hehers zu dessen Gunsten sprechen; aber das sind doch Ausnahmen, welche deshalb die allgemeine Regel — die notorische Schädlichkeit des Eichelhehers anderwärts — nicht umzustößen vermögen. Wir stehen auf Grund langjähriger eigener Erfahrungen ganz auf Seite A. Bau's (cfr. Orn. Jahrb. 1903. p. 238), dessen Versuche die Schädlichkeit des Vogels als Eierdieb überzeugend dartun. T.

Aquila. Zeitschrift für Ornithologie. Redigiert von O. Herman. — Budapest. 1903. X. 4. 320 pp. 1 Taf. (Ung. u. deutsch.)

Als stattlicher Band präsentiert sich uns der X. Jahrgang des bekannten Journalen, das von allem Anfange an die führende Rolle in der Erforschung des Vogelzuges übernommen hat und dieselbe mit schönen Erfolgen behauptet. Wir beglückwünschen die »Ungarische ornithologische Zentrale« zu ihrem zehnjährigen Bestehen und den Erfolgen, die sie in diesem Zeitraume errungen.

Inhalt: O. Herman: Ein Blick auf die zehnjährige Tätigkeit der Ungarischen ornithologischen Zentrale. — O. Herman: Der Kahlrabe (*Geronticus eremita*) und sein Denkmal in Ungarn (mit Tafel). — T. Csörgy: Fünf Monate in Spalato. — Á. Vezényi: Der Vogelzug in Ungarn im Frühjahr 1901. — K. Hegyföky: Der Vogelzug im Frühling des Jahres 1901 und die Witterung. — O. Haase: Beobachtungen über den Zug der Vögel in Sophia von Knud. Andersen. — G. Gaal: Beiträge zur Vogel-fauna des Balaton-See's. — v. Chernel: Die kurzzeilige Lerche (*Alauda brachydactyla*), eine neue Erscheinung in der Ornithologie Ungarns. — O. Herman: Ernährung der Vögel mit Rücksicht auf Nutzen und Schaden. — J. Lósy: Positive Daten zur Lebensweise des Rebhühners

Außerdem begegnen wir einer ganzen Reihe interessanter »Kleinerer« Mitteilungen, Literaturberichten, Mitteilungen über Instituts-Angelegenheiten, Nekrologen und dem Bibliotheks-Ausweise. T.

O. Herman. Der Kahlrabe (*Geronticus eremita*) und sein Denkmal in Ungarn. (Sep. a.: »Aquila.« X. 1903. p. 35—65 m. 1 Taf. ung.-deutsch.)

Nach dem ebenso interessanten als wissenschaftlich wertvollen Nachweise W. Rothschild's, E. Hartert's und O. Kleinschmidt's (Novit. zool. IV. 1897. p. 371—377), daß der Gesner'sche bis dahin immer mißdeutete *Corvus sylvaticus* (Waldtrapp) auf *Geronticus eremita* zu beziehen sei, einem ibisartigen Vogel, welcher ehemals bis in's XVII. Jahrhundert verschiedene Teile Europa's bewohnte, gegenwärtig aber nur mehr auf Teile Nord-Afrika's und Asien's beschränkt ist, war zu erwarten, daß man den Spuren seines früheren Vorkommens folgen werde. Die mühevollen und zeitraubenden Nachforschungen mögen manchen von der Verfolgung der so vielfach verwischten Spuren abgehalten haben. Da überrascht uns O. Herman mit einem von großer Gründlichkeit zeugenden Esai, in welchem er auf Basis der in den ungarischen Sprachdenkmälern gepflogenen Nachforschungen auch für Ungarn das einstige Vorkommen des Vogels nachweist und zwar mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit für das Tolnaer Komitat. Sein ungarischer Name ist »Tarvarjú«=Kahlrabe.

Den eingehenden Ausführungen voran hat der Verfasser einen geschichtlichen Überblick, der alles über den Vogel Bekannte kurz zusammenfaßt, gesetzt. Von T. Csörgy stammt die getreue Reproduktion des Vogels aus Dresser's Birds of Eur. VI. Taf. 408. T.

T. Csörgy. Fünf Monate in Spalato. (Sep. a.: »Aquila.« X. 1903. 39 pp. ung.-deutsch.)

Berichtet über die ornithologischen Ergebnisse eines Winter- und Frühlingsaufenthaltes in Spalato und zwar: I. Überwinterung (Liste der überwinternden Vögel), II. Frühjahrszug (Ankunftsdatum der einzelnen Arten nebst eingehenderer Behandlung von *Hirundo rustica*, *Chelidonaria urbica*, *Micropus apus*) und III. Faunistischer Teil (Mitteilungen über eine anscheinend abwei-

chende Grauummerform, die sich durch Kleinheit und strohgelben Anflug der Bauchseite unterscheidet und bei Spalato nur überwintert. Faunistische und Zugdaten nach den Kolombatović'schen Publikationen) T.

G. Gaal de Gyula. Beiträge zur Vogelfauna des Balaton-See's. (Sep. a.: »Aquila.« 1903. 4 pp. ung.-deutsch.)

Herbstbeobachtungen am Balaton-See. Der für Ungarn seltene *Larus melanocephalus* wurde im August-September in mehreren Exemplaren gesehen, wovon es gelang, vier zu erlegen. T.

St. Chernel v. Chernelháza. Die kurzzehige Lerche (*Alauda brachydactyla* (Leisl.)), eine neue Erscheinung in der Ornis Ungarns. (Sep. a.: »Aquila.« 1903. 2 pp. ung.-deutsch.)

Ein Exemplar wurde von Ernő Hausmann am 13. IV. 1902 auf den Wiesen des Ortes Bácsfalú (Siebenbürgen) erlegt. T.

St. Chernel v. Chernelháza. Besondere Nistfälle. (Sep. a.: »Aquila.« 1903. 2 pp. m. Abbild. ung.-deutsch.)

Ein Wendehals nistete im Juni 1902 bei Esterháza in einem auf einem Holzrechen aufgehängten Fäustling. T.

V. Bianchi. Zoologische Ergebnisse der russischen Expeditionen nach Spitzbergen (1899—1901). Vögel. (Sep. a.: Ann. Mus. zool. acad. imper. sc. St. Petersburg. VII. 1902. gr. 8. 30 pp.)

Bringt die ornithologischen Resultate der die russische Gradmessungs-Expedition begleitenden Naturforscher. Es werden die an Ort und Stelle gemachten Beobachtungen, darunter auch Zugnotizen, die das Verschwinden der Vogelarten im Herbst 1899 und deren Wiedererscheinen 1900 verzeichnen, gebracht und über die gesammelten Vögel und Eier — über letztere von H. Goebel — berichtet. Angaben über 25 Arten liegen vor. Vier Arten (*Corvus cornix*, *Corvus corone* oder *frugilegus*, *Turdus iliacus* und *Anas crecca* oder *querquedula*) sind zum erstenmale für das Gebiet nachgewiesen. Schließlich gibt Verfasser eine Liste der bis jetzt für Spitzbergen und die Bäreninsel angeführten 46 Arten, wovon 25 als Brutvögel angesehen werden müssen.

Für die Kenntnis der arktischen Ornis liefert vorliegende Arbeit einen schätzenswerten Beitrag, dem später — wie wir den einleitenden Worten des Verfassers entnehmen — eine ausführliche Schilderung der Spitzberg'schen Ornis folgen soll. T.

V. Bianchi. Fundorte der Vögel, die durch die Herren N. A. Dimitriew und A. W. Kachowski in den Jahren 1898—1899 in Nord-Ost-Afrika gesammelt wurden. (Ibid. VI. 1901. St. Petersburg. 1902. gr. 8. 10 pp.)

Liste der gesammelten Arten mit Fundorten und Datumsangaben und der Marschroute N. A. Dimitriew. T.

V. Bianchi. Catalogue of the known species of the Paridae or the Family of Tits. (Ibid. VII. 1902. St. Petersburg. 1902. gr. 8. 28 pp.)

Eine Übersicht der Meisenformen mit den wichtigsten Nachweisen, beziehungsweise der Beschreibung, Nomenklatur und der Abbildungen. Kurze Verbreitungsangaben sind beigelegt. Verfasser benennt die erstbeschriebene Form binär und nur die abzweigenden ternär; aber auch letzteres ist nicht konsequent durchgeführt. *Parus lugubris graecus* Reiser (Orn. Jahrb. 1901. p. 216) vermissen wir. Als neu werden angeführt: *Parus communis hellmayri* (nom. nud.), *Parus potaninae* (S.-W. Kan-su) und *Parus ultramarinus insularis*, welch' letztere Form aber von E. Hartert (Nov. zool. X. 1901) bereits als *Parus caeruleus degener* beschrieben wurde. T.

V. Bianchi. Übersicht der Gattung *Acredula* Koch. (Ibid. VII. 1902. gr. 8. 5 pp. russ.)

Bestimmungsschlüssel der Formen, die binär benannt sind, mit Angaben der Verbreitung. T.

V. Bianchi. Sur un troisième exemplaire du *Syrnium wilkenskii* Menzb. (Ibid. VII. 1902. 1 p. russ.)

Beschreibung nebst Maßen zweier ♀. T.

F. Helm. Über den Zug des Stares mit besonderer Berücksichtigung der Gätke'schen Ansicht über Zug der Vögel nach Alter und Geschlecht. (Sep. a.: »J. f. O.« 1903. p. 259—270.)

Wendet sich gegen H. Gätke's diesbezügliche Annahme unter Heranziehung dagegen sprechender Beobachtungen vom Festlande. Ich möchte hier nur darauf hinweisen, daß die Zugverhältnisse Helgolands wohl recht verschieden von denen des Festlandes sind und es durchaus nicht nötig ist, daß, was als Regel hier gilt, auch dort Giltigkeit haben muß. Gätke war ein viel zu gewissenhafter und genauer Forscher, um etwas niederzuschreiben, wovon er sich nicht voll überzeugte. Daß ihm wie jedem Anderen auch Irrtümer passierten — wer könnte sich von solchen frei halten! — wird den Wert seines Werkes nicht schmälern, welches nach seinen eigenen Worten nur die treue Wiedergabe des Geschauten und Erfahrenen darstellt.

Das Streben nach Erkenntnis und Klärung strittiger Fragen und die Aufdeckung von Irrtümern sind gewiß nur mit Freuden zu begrüßen; aber wir glauben, daß insulare Zugverhältnisse recht wesentlich von kontinentalen abweichen, also nicht mit einander in eine Parallele zu stellen sind. T.

E. L. Niezabitowski. Materjaly do fauny Kregowców w Galicyi. Zwierzeta Kregowe okolic Rytra. (Materialien zur Fauna der Wirbeltiere Galiziens. Die Wirbeltiere der Umgebung von Rytro.) (Sep. a.: »Spraw. Kom. fiz. Akad. Krak.« XXXVII. 1903. p. 1—14. 2 Taf.)

Behandelt die Wirbeltiere der Umgebung Rytro's und gibt die Beschreibung eines in diesem Frühjahr von Oberförster Schille aufgefundenen Nestes des Tannenhebers mit 3 Eiern. Von beiden befinden sich gute photographische Abbildungen auf den beigegeführten Tafeln. T.

T. Barei. Das Königshuhn in der Gefangenschaft. Naturkunde und Geographie 1902. Nr. 6. p. 39—45. (In russischer Sprache.)

Ende Mai 1893 (alt. St.) gelang es dem Verfasser, im Altaigebirge zwei noch sehr kleine Junge von *Tetraogallus himalayensis* zu fangen, die während der ersten zwei Wochen vom Verfasser mit verschiedenen zarten Teilen von Gebirgspflanzen, Hirse- und Weizenkörnern, auch Brodkrumen zwangsweise gefüttert wurden. Darauf fingen die Küchelein an, selbst Futter zu nehmen. Nach Verlauf weiterer drei Wochen, wo sie schon nicht mehr in einem Kasten, sondern tags in freier Luft, nachts im Zelte gehalten wurden, wohin sie durch Nachahmung des Lockpfliffes der Henne gerufen wurden, waren dieselben eines schönen Tages vom Felsen, ihrem Lieblingsaufenthaltsorte, in Abwesenheit des Verfassers verschwunden, und es gelang nur, den jungen Hahn (kenntlich an den schon wachsenden Sporen) im Gebüsch wiederzufinden, seine Gefährtin jedoch war und blieb verschwunden. Der junge Hahn entwickelte sich prachtvoll, hörte auf seinen Namen, genoß volle Freiheit. Ende Juli bis Ende August fühlte sich der Vogel infolge von Hitze schlecht; als gutes Mittel gegen dieses Unwohlsein bewährte sich während dieser Zeit in Kokand, wohin der Vogel mittlerweile gebracht war, zeitweiliger Aufenthalt in einem Eiskeller. Von Anfang September fühlte sich der Vogel bedeutend besser und lebte in Gesellschaft von Haushühnern in besonderer Freundschaft mit dem Haushahn. Er zeichnete sich durch große Zutraulichkeit und Anhänglichkeit zum Besitzer aus, war dabei bezüglich der Nahrung keineswegs wählerisch. Morgens und abends vor Sonnenuntergang saß er regelmäßig auf dem Dache. Da der Vogel anfang, weitere Exkursionen zu unternehmen, wurden seine Flügel beschnitten. Anfangs November wurde er von einem vagabundierenden Hunde zerrissen.

Verfasser hält dieses Königshuhn für vollständig akklimatisationsfähig und glaubt, daß es sich in Gefangenschaft fortpflanzen dürfte, jedoch nur in mehr oder weniger gemäßigttem Klima.

Ähnliche vom Verfasser an *Tetraogallus caucasicus* und *caspicus* ausgeführte Versuche gelangen nicht. Die jungen Königshühner dieser Arten giengen an Hunger, respektive an Dysenterie zu Grunde.

H. Johansen.

S. A. Buturlin. Bemerkungen über einige Vögel Ost-Livlands. Tagebuch der zool. Sektion der kaiserl. Gesellschaft von Freunden der Naturkunde, Anthropologie und Ethnographie zu Moskau. Bd. III. Nr. 3. 1902. p. 6—12 (In russischer Sprache.)

Enthält Ergänzungen zu Prof. Menzbier's Werk »Die Vögel Rußlands«, bezüglich der geographischen Verbreitung von *Parus palustris* Bechst., *Mergus serrator* L. und *Colymbus arcticus* L. als Brutvögel, bezüglich der Maßangaben von *Phylloscopus trochilus* L. und der Färbung von *Muscicapa atricapilla* L.

Die ostlivländischen Stare sind *Sturnus sopsihiae* Bianchi und unterscheidet der Verfasser dieselben von *Sturnus menzbieri* Sh.

Am 18. September 1901 wurde daselbst ein *Anser gambeli* Hartl. erbeutet.

Die Aufzeichnungen über *Mergus serrator* und *Colymbus arcticus* enthalten viel biologisch Interessantes und wird das Leben eines jungen *Colymbus arcticus* in der Gefangenschaft beschrieben.

H. Johansen.

S. A. Buturlin. Die Limicolen des russischen Kaiserreiches. Lieferung I. Tula 1902. 8^o p. 1—67 mit farbigen Tafeln. (In russischer Sprache.)

»Ein russischer Jäger und Vogelfreund kann sich über die Vögel Rußlands orientieren, nur wenn er einige hundert Rubel zur Anschaffung einer ganzen Bibliothek von ornithologischen Werken in 3 bis 4 ausländischen Sprachen verwendet.« Mit diesen zweifellos richtigen Worten motiviert der geschätzte Verfasser und leitet seine neue, in erster Lieferung erschienene Arbeit ein, die die Subfamilie der Scolopacinen behandelt. Das Werk enthält genaue Bestimmungstabellen, sowie treffliche und sachliche Beschreibungen der einzelnen Formen, berücksichtigt die Literatur, wo nötig in polemischer Form. Den Inhalt bilden ferner die geographische Verbreitung, Maßangaben, sowie alles Wesentliche über die periodischen Erscheinungen in der Biologie der einzelnen Arten.

Die erste Lieferung des in Rußland gewiß freudig begrüßten Werkes enthält: *Scolopax rusticu'a*, *gallinula*, *major*, *solitaria*, *japonica*, *megala*, *stenura*, *gallinago* und neu beschrieben wird als *Scolopax gallinago raddei* (subsp. nova) die ostsibirische Bekassine, deren Diagnose ich hier wiedergebe.

»*Scolopax gallinago raddei*. — Sc. gallinagini typicae simillima, sed dorsi vittis quaternis longitudinalibus pallidis valde latioribus, circa 0,12 (0,08 ad 0,16) pollices latis, distinguenda; habitat Sibiria orientali.«

Als Typus der neuen Subspezies diente das in der Sammlung des Referenten befindliche, von Herrn M. Kibort bei Krassnojarsk erbeutete Exemplar.

Die der ersten Lieferung beigegebenen Tafeln, meist sehr schön in Farbendruck ausgeführt, stellen dar: *Scolopax rusticula*, *gallinula*, *major*, *solitaria*, *gallinago*. *Tringa platyrhyncha*, *maritima*, *alpina*, *minuta* und *ruficollis*.

H. Johansen.

Naumann, Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropa's. Herausgegeben von Dr. C. R. Hennicke. — Gera-Untermhaus, 1903. Fol. Bd. XI. 335 pp. m 42 Chromatafeln.

Mit diesem Bande, dem XI., welcher die Pelikane, Fregattvögel, Tölpel, Fluß-Scharben, Tropicvögel und Möven enthält, ist der vorletzte dieses Prachtwerkes abgeschlossen, dessen Schlußband — der erste der ganzen Reihe — zu Ostern vorliegen soll.

Den Text bearbeiteten R. Blasius die ersten vier Familien, E. Hartert die Tropicvögel und J. Rohweder die Möven.

Die Tafeln stammen zum größten Teile von J. G. Keulemans, sieben weitere von B. Geisler und vier von E. de Maes. Wenn auch fast alle diese Tafeln mit wenigen Ausnahmen im Kolorit — wohl unvermeidlich bei Farben-Druck — etwas zu grell geraten, volles Lob verdienen, so möchten wir doch ganz besonders die de Maes'sche Tafel 18 hervorheben.

Die Eiertafeln A. Reichert's schließen sich den ihnen vorhergegangenen würdig an.

Zu unserem letzten Berichte über den XII. Band müssen wir noch ergänzend beifügen, daß selbem J. F. Naumann's »Über den Haushalt der nordischen Seevögel Europa's« als Neudruck angefügt ist, welcher 1824 selbständig erschien und das damalige Vogelleben auf Sylt in trefflicher Weise schildert, welches durch zwei Illustrationen erläutert wird.

Wie wir erfahren, hat Se. Hoheit der Herzog Friedrich von Anhalt die Widmung des neuen Naumann angenommen. T.

5. Jahresbericht der höheren Forst-Lehranstalt für die österreichischen Alpenländer zu Bruck a. d. Mur 1902/03. — Bruck a./M. Lex. 8. 71 pp.

Prof. J. Knotek gibt auf p. 49—61 eine Liste der in der Sammlung befindlichen Vogel- und Eier-Arten, welch' erstere durch 245, letztere durch 148 Arten vertreten sind; bei ersterer finden sich auch die Fundorte verzeichnet. T.

A. Ghidini. Der Seidenschwanz (*Ampelis garrulus*) südlich der Alpen. (»Orn. Beob.« II. 1903. 52. p. 411.)

Berichtet über das Erscheinen dieses Vogels in ansehnlichen Scharen auf den Bergen am Luganersee während des ganzen Dezembers 1903. T.

J. Talský. Die ornithologische Sammlung des Fürst Liechtenstein'schen Forst- und Jagd-Museums zu Mähr.-Aussee im Jahre 1902. (In: Verh. Forstw. Mähr. u. Schles. — Brünn, 1903. 54. Jahrg. II. Heft p. 149—158.)

Führt die dem genannten Museum im Jahre 1902 von den fürstlichen Herrschaften eingelieferten Arten (108) an, und was dieser Liste Wert verleiht, ist, daß bei den interessanten Stücken auch nähere Nachweise gegeben werden.
T.

C. Loos. Der Star in seiner volkswirtschaftlichen Bedeutung. (Sep. a.: »Forst- und Jagdz.« 1903. Nr. 12. 4. 2 pp.)

Plädiert dafür, den Star in ausgedehnterem Maße als bisher der Land- und Forstwirtschaft durch Anbringung von Nistkästen in größerer Zahl an solchen Örtlichkeiten, wo seine Tätigkeit besonders vorteilhaft ist, nutzbar zu machen.
T.

C. Loos. Noch etwas vom Grauspecht. (Sep. a.: »Orn. Monatsschr.« 1903. Nr. 11. p. 457—460 m. 4 Textabb.)

Bespricht die Nisthöhlen eines Grauspechtes, welche sich in einer durch Sturm gebrochenen Weide im Libocheer Parke befanden und von denen schematische Darstellungen und die Maße gegeben werden.
T.

R. Bar. Snouckaert van Schauburg. Ornithologie van Nederland. Waarnemingen van 1 Mei 1902 tot en met 30. April 1903. (Sep. a.: »Tijdschr. Neot. Dierk. Vereen (2) Dl. VIII. Afl. 2. p. 93—103.)

Setzt seine seit mehreren Jahren erscheinenden Berichte über bemerkenswerte Vorkommnisse in Holland fort, die sich stets durch genaue Angaben auszeichnen.
T.

Knud Andersen. Beobachtungen über den Zug der Vögel in Sophia, Bulgarien, (Frühling 1902). Mitgeteilt von O. Haase (Berlin). (Sep. a.: »Aquila«. X. 1903. 4. 16 pp.)

Verf. charakterisiert das Beobachtungsgebiet, gibt eine Aufzählung der Brutvögel Sophia's und der von diesen daselbst überwinternden Arten mit kurzen Notizen, berührt die Witterungsverhältnisse des Winters und Frühlings, woran sich die Zugbeobachtungen in systematischer Reihenfolge im Detail und am Schlusse in chronologischer Reihenfolge anschließen. Wenn das Beobachtungsgebiet auch ein recht beschränktes, so war es doch für den Zweck das best gewählte und konnte vollständig beherrscht werden, was ja gerade von größter Wichtigkeit ist und durch vorstehende Aufzeichnungen deutlich zum Ausdruck kommt. Es wäre zu wünschen, daß diese Beobachtungen des Verfassers eine weitere Fortsetzung fänden und weitere Stationen in Bulgarien entstünden, dessen Herrscher ja selbst stets der Vogelkunde ein warmes Interesse entgegenbrachte.
T.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Johansen Hermann, Tschusi zu Schmidhoffen Victor
Ritter von

Artikel/Article: [Literatur. 62-78](#)